

## **Beitrag des VSAO Bern zur Medienkonferenz "Personalverbände sagen NEIN zur Spitalstandortinitiative", Abstimmung vom 9. November 2016**

Der Verband der Schweizerischen Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte Sektion Bern setzt sich für gute und zeitgemässe Arbeitsbedingungen und eine hohe Aus- und Weiterbildungsqualität ein. Beides ist mit der Annahme der Spitalstandortinitiative gefährdet. Die Spitalstandortinitiative zielt lediglich auf einen Strukturertalt von Spitälern im Kanton Bern ab und zementiert damit Betriebskonzepte, die unter Umständen nicht mehr sinnvoll oder gar gefährlich sind. Die Folge ist eine finanziell aufwändigere, jedoch nicht bessere Gesundheitsversorgung im Kanton Bern. Auch wenn kleine Landspitäler zum Teil kostengünstig arbeiten, sind Vollbetrieb rund um die Uhr, Unterhalt und Investitionen sehr teuer.

Müssen Strukturen aufrechterhalten werden, die nicht mehr versorgungsnotwendig sind, reichen die Einnahmen aus Pauschalen und Tarifen nicht mehr aus. Der Kanton müsste deshalb namhafte Beträge für die gemeinwirtschaftlichen, sprich regionalen Vorhalteleistungen bezahlen. In Anbetracht der zahlreichen Sparübungen des Personals ist eine ausreichende Finanzierung unrealistisch.

Da das Personal rund 70 Prozent der operativen Kosten ausmacht, wird dann wie üblich beim Personal gespart. Es kann und darf nicht sein, dass der Strukturertalt auf Kosten des Personals ausgetragen wird. Die Einhaltung des Arbeitsgesetzes als Minimalstandard muss in allen Spitälern möglich sein, auch für das ärztliche Personal. Zudem muss der Arztberuf endlich mit einer Familie vereinbar werden. Dies würde den Fachkräftemangel bei den Ärzten deutlich entschärfen und die Attraktivität steigern, auch in Disziplinen wie der Hausarztmedizin. Die Realität sieht heute anders aus und wird sich bei einer Annahme der Initiative weiter verschlechtern. Unter diesem Aspekt ist es unabdingbar, dass Strukturanpassungen möglich sind und nicht an allen Standorten alle Leistungen rund um die Uhr angeboten werden müssen. Daher lehnen wir die Spitalstandortinitiative ab.

Für Fragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Janine Junker, Co-Geschäftsführerin VSAO Bern, 079 297 39 36